



Non Stop Flüge ab Frankfurt
Kreuzfahrt mit Celebrity-Cruises
Fahrt mit der Alaska 5*
Railroad Deutsche
Reisebegleitung

20. Mai - 31. Mai 2026
03. Juni - 14. Juli 2026
01. Juli - 12. Juli 2026
15. Juli - 26. Juli 2026

ALASKAKREUZFAHRT 12-tägig

Innenkabine: 3290,-
Außenkabine: 3590,-



Alaska

Reiseplan

Datum	Destination	Ankunft	Abfahrt
22.Mai	Frankfurt - Vancouver /Hotel	15:00	
23.Mai	Vancouver / Hotel		
24.Mai	Vancouver, Einschiffen		18:30
25.Mai	Inside Passage		
26.Mai	Ketchikan, Alaska	07:00	15:00
27.Mai	Sitka Alaska	07:00	15:30
28.Mai	Juneau, Alaska	07:00	21:30
29.Mai	Icy Strait Point	07:00	16:00
30.Mai	Hubbard Gletscher	07:00	17:00
31.Mai	Seward, Alaska Railway Seward-Anchorage	09:00	Ausschiffung 18:00
01.Jun	Anchorage, Hotel	23:00 Vortag	10:00
02.Jun	Rückflug Frankfurt 		16:00
03.Jun	Ankunft Frankfurt	13:00	

Ausflug in Anchorage 10:00 Uhr
anschließend
Transfer zum Flughafen

Sie können ihre Reise verlängern!

Der Flugtermin kann am Ende der Reise auf einen späteren Termin verschoben werden. Der Reisepreis ändert sich in der Regel dadurch nicht.



Vancouver

Vancouver – eine Stadt, die sich nicht anstrengt und dennoch sofort verzaubert. Zwischen glitzerndem Meer und mächtigen Bergen wirkt sie wie ein Ort, den die Natur persönlich entworfen hat. Kein Wunder, dass sie zu den lebenswertesten Städten der Welt zählt und als Geburtsstätte von Greenpeace bekannt ist. Trotz ihrer Größe pulsiert Vancouver nicht hektisch, sondern entspannt und freundlich. Man spürt sofort diese besondere Stimmung, die nur hier zu existieren scheint. Die Skyline ragt stolz in den Himmel, doch immer wieder öffnet sich der Blick auf Wälder, Wasser und diese unglaublich klare Luft. Als würde die Stadt sagen: „Nimm dir Zeit. Atme durch.“ Vancouver ist keine Metropole, die einen überrollt – sie nimmt einen sanft an die Hand. Vielleicht nennt man sie deshalb auch zu Recht die Küstenperle Kanadas. Jeder Spaziergang, jede Straßenecke offenbart eine neue Mischung aus urbanem Leben und unberührter Natur. Genau hier starten wir unser Abenteuer, mit zwei entspannten Übernachtungen. Und während wir durch die Stadt streifen, wächst die Vorfreude auf das, was vor uns liegt – die Reise aufs Schiff und hinaus in die Weite.



Inside Passage

Nach zwei erlebnisreichen Tagen in Vancouver beginnt unser nächstes Kapitel: die Fahrt durch die Inside Passage. Die Wasserstraße schlängelt sich sanft entlang der Küste, vorbei an einsamen Fjorden, die im Morgenlicht beinahe geheimnisvoll schimmern. Hohe Berge begleiten uns, ihre Hänge dicht bewachsen von uralten Regenwäldern, die wie grüne Teppiche bis ans Meer reichen. Immer wieder dringt das ferne Donnern kalbender Gletscher an unser Ohr – ein Klang, der uns daran erinnert, wie lebendig diese Landschaft ist. Alles wirkt größer, weiter, stiller – als würde der Norden selbst seinen Atem anhalten. Es geht vorbei an massiven und beeindruckenden Berglandschaften und uralten Kaltregenwäldern. Gewaltige Gletscher, die mit ohrenbetäubendem Lärm ins Meer kalben, einsame Buchten, die Fjorde und die Wälder sowie die Inselwelt bilden einen Lebensraum für eine faszinierende Tier- und Pflanzenwelt. Wale, Delphine, Seelöwen, Weißkopfseeadler, Riesenotter, Bären, Elche und Rentiere lassen sich mit Glück auf der Inside Passage beobachten. Hier spürt man die unermesslichen Weite des Nordens und die Unscheinbarkeit des Menschen: 1530 km, bis hinauf nach Skagway in Alaska. Das Gebiet der Inside Passage ist seit Jahrhunderten die Heimat verschiedener Indianerstämme, was auch durch die vielen Totempfähle in den Küstenorten deutlich wird. Noch heute ist die Kulturgeschichte dieser Region sehr lebendig. Ein unbeschreibliches Erlebnis durch diese fantastische Landschaft zu gleiten.



Skitka

Alaska

Sitka wirkt heute wie eine stille Küstenstadt, doch ihre Geschichte reicht mehr als 10.000 Jahre zurück – zu den Tlingit, die hier ihre Heimat hatten. Als die Russen kamen und Sitka zur Hauptstadt von Russisch-Amerika machten, geriet dieses alte Gleichgewicht ins Wanken. Die Spannungen wurden so stark, dass die Tlingit im Jahr 1802 das russische Fort stürmten und damit eines der prägendsten Kapitel der Region einleiteten. Bis zum Verkauf Alaskas an die USA im Jahr 1867 blieb Sitka dennoch das politische Zentrum des russischen Nordens. Noch heute spürt man das Erbe dieser Zeit in den Straßen, in den Geschichten – und in den 22 historischen Gebäuden, die das Stadtbild prägen. Besonders die St. Michael's Cathedral mit ihrer markanten Kupferkuppel, das Pioneer Home und das russische Bischofshaus erinnern an diese Epoche. Gleichzeitig ist Sitka auch ein Ort des kulturellen Aufbruchs, denn hier wurde 1912 die erste Native Alaska Brotherhood gegründet, ein mutiges Zeichen gegen Diskriminierung der indigenen Bevölkerung. Die Brotherhood Hall von 1914 erzählt bis heute von diesem Wandel. Besucher erleben Sitka oft als Mischung aus Historie und lebendiger Kultur, etwa bei traditionellen russischen Tänzen der New Archangel Dancers. Eindrucksvoll ist auch das Alaska Raptor Center, ein großes Natur- und Rehabilitationszentrum für verletzte Weißkopfseeadler, das jedes Jahr bis zu 200 Tiere aufnimmt. Und dann sind da die Totempfähle, die im Sitka National Historical Park stehen – still, würdevoll und voller Geschichten. Sie erinnern daran, dass Sitka weit mehr ist als ein Ort auf der Landkarte: Es ist ein Platz, an dem Vergangenheit und Gegenwart harmonisch ineinander übergehen.



Icy Strait Point

Am Icy Strait Point erleben wir die Natur Alaskas so unmittelbar, dass man manchmal vergisst zu atmen. Der kleine Ort gehört zur Gemeinde Hoonah, einem traditionellen Tlingit-Dorf, das geschützt zwischen Inseln und Wasser liegt – dort, „wo der Nordwind nicht weht“. Diese Bedeutung des Namens spürt man sofort: Die Landschaft wirkt friedlich, fast sanft, obwohl sie von wilder Schönheit geprägt ist. Das Meer rund um Icy Strait Point ist besonders nährstoffreich, und genau deshalb halten sich hier die großen Meeressäuger so gerne auf. Oft sieht man bereits vom Ufer aus Weißkopfseeadler über der Küste kreisen oder einen Bären am Waldrand entlang streifen. In den Sommermonaten ziehen die mächtigen Grauwale durch die vielen Inselfassagen und kommen erstaunlich nah an die Küste heran. Dieser Ort gilt seit Jahren als einer der zuverlässigsten Plätze für Walsichtungen in ganz Alaska. Doch nicht nur Grauwale, auch Buckel- und Schwertwale zeigen sich hier regelmäßig – manchmal ruhig und gemessen, manchmal verspielt und laut. Für unsere Gruppe organisieren wir seit vielen Jahren ein exklusives Whale Watching mit einem einheimischen Tlingit-Führer aus Hoonah. Er kennt die Gewässer wie seine Westentasche und weiß genau, wo sich die Tiere bevorzugt aufhalten. Jede Ausfahrt mit ihm fühlt sich an, als würde man einen vertrauten Blick hinter die Kulissen der Natur erhalten. Und wenn plötzlich ein Wal auftaucht, die Wasserfontäne in den Himmel stößt und das Meer kurz glitzert, wird klar: Solche Momente bleiben für immer.



Juneau, Alaska

Juneau, die abgelegene Hauptstadt Alaskas, liegt eingebettet zwischen dem mächtigen Mount Roberts und dem Mount Juneau – ein Ort, der sich fast an die Berge lehnt. Besonders außergewöhnlich ist, dass Juneau nur per Boot, Fähre oder Wasserflugzeug erreichbar ist und bis heute keine Straßenverbindung zur Außenwelt besitzt. Dadurch wirkt die Stadt wie eine kleine, verborgene Welt für sich, abgeschirmt und doch voller Leben. Zwischen den schönen Gastineau Channels findet man ein buntes Mosaik aus viktorianischen Häusern und Erinnerungen an die Goldrauschzeit des 19. Jahrhunderts. Nicht weit entfernt öffnet sich plötzlich die Szenerie, und vor uns liegt der beeindruckende Mendenhall-Gletscher – ein gewaltiger Strom aus Eis, dessen Ursprung mindestens 1.800 Jahre zurückreicht. Hier kommt man der Erdgeschichte so nah wie an wenigen anderen Orten. Der Gletscher ist nur ein einziger Arm der gigantischen Juneau Icefields, die sich über viele Kilometer erstrecken und Eisdecken von bis zu 1.400 Metern Dicke tragen. Dimensionen, die man sieht und doch kaum begreifen kann. Unter diesem uralten Eis haben sich tiefe, blau schimmernde Höhlen gebildet, die mit einem erfahrenen Guide sogar betreten werden können. Ganz in der Nähe rauschen die Nugget Falls in die Tiefe – ein kraftvoller Wasserfall, gespeist vom Schmelzwasser der Gletscher. In Juneau spürt man die Macht der Natur bei jedem Schritt, und zugleich die Ruhe eines Ortes, der seinen eigenen Rhythmus gefunden hat.



Ketchikan

Ketchikan trägt den Titel „Alaska's First City“ – nicht, weil es die erste gegründete Stadt des Bundesstaates war, sondern weil es der erste Ort ist, den man auf der Inside Passage in Richtung Norden erreicht. Schon beim Einlaufen wirkt die Stadt einladend, geprägt vom Ketchikan Creek, der sich mitten hindurch schlängelt und im Sommer voller Lachse ist, die zum Laichen aufsteigen. Es ist erstaunlich, dass Ketchikan bis heute keine Straßenverbindung zum Festland besitzt und nur per Schiff, Fähre oder Flugzeug erreichbar ist. Diese besondere Lage verleiht dem Ort seinen eigenen Rhythmus, abgeschieden und doch lebendig. Gegründet wurde Ketchikan 1885 als Zentrum der Fischverarbeitung, lange bevor Touristen hierherkamen. Damals wurden Unmengen an Lachsen in Konservendosen verpackt, wodurch die Stadt den Beinamen „Canned Salmon Capital of the World“ erhielt. Der historische Teil der Stadt ist die bekannte Creek Street – eine charmante Promenade auf Holzpfählen entlang des Flussufers. Heute wirkt sie farbenfroh und beinahe verspielt, doch einst war sie das berüchtigte Rotlichtviertel von Ketchikan. Eine Stadtverordnung von 1903 verbannte die Bordelle aus dem Zentrum und ließ sie hier, am Rand der „Indian Town“, entstehen. Die Geschichten dieser Zeit hängen noch zwischen den alten Holzhäusern, die inzwischen liebevoll restauriert sind. Seit 2014 steht die Creek Street im National Register of Historic Places und ist heute einer der beliebtesten Orte, um in die lebendige Vergangenheit Ketchikans einzutauchen.



Hubbard Gletscher

Der Hubbard-Gletscher gehört zu den beeindruckendsten Naturwundern Alaskas – ein gewaltiger Gezeitengletscher, der in seiner Größe und Kraft kaum zu übertreffen ist. Seine bis zu 121 Meter hohen Eiswände ragen wie eine Festung in den Fjord, und wenn sie kalben, brechen Eisberge ab, die größer sind als ein fünfstöckiges Gebäude. Die Oberfläche des Gletschers zeigt unzählige Falten und Brüche, die an die runzlige Haut eines riesigen Elefanten erinnern. Anders als viele Gletscher weltweit zieht sich der Hubbard-Gletscher nicht zurück, sondern wächst seit 1895 stetig an. Im Jahr 2002 war er sogar so aktiv, dass er den Russell Fjord für mehrere Monate blockierte und den Wasserspiegel bedrohlich ansteigen ließ. Mit einer Stirnseite von bis zu zehn Kilometern Breite ist er der größte Gletscher Alaskas, der direkt in ein Gewässer mündet. Das Eis, das sich an seiner Basis sammelt, ist im Durchschnitt rund 400 Jahre alt – eine Zeitkapsel aus vergangenen Jahrhunderten. Immer wieder kalbt der Gletscher mächtige Eisstücke, die von seiner rund 100 Meter hohen Abbruchkante in die Yakutat Bay stürzen. Dieses Schauspiel löst tiefen Donner aus, der über das Wasser rollt und noch lange nachhallt. Für uns eröffnet sich dieses Naturdrama direkt vom Schiff aus, ohne Filter, ohne Abstand. Wer den Hubbard-Gletscher einmal kalben sieht, spürt die unbändige Kraft der Natur – ein Moment, der Gänsehaut hinterlässt und den man nie vergisst.



Seward

Seward liegt malerisch auf der Kenai-Halbinsel südlich von Anchorage und wurde 1903 gegründet, als die Alaska Railroad ihren Weg nach Süden fand. Mit der Fertigstellung der Bahn im Jahr 1923 entwickelte sich die kleine Stadt schnell zu einem wichtigen Umschlagplatz, denn ihr Hafen bleibt selbst im tiefsten Winter eisfrei. Hinter den knapp 3.000 Einwohnern erhebt sich der eindrucksvolle Mount Marathon, dessen schneebedeckte Gletscher wie ein natürlicher Wächter über der Stadt thronen. Die Landschaft rund um Seward ist geprägt von einer stillen, kraftvollen Schönheit, die man so nur in Alaska findet. Besonders der Kenai-Fjords-Nationalpark macht die Region zu einem unvergesslichen Erlebnis. Bevor wir mit der berühmten Alaska Railroad weiterreisen, unternehmen wir einen Landausflug in den Fjord – eine Gelegenheit, die Natur aus nächster Nähe zu erleben. Entlang der südlichen Küste zeigen sich oft Seelöwen und Robben, die gemütlich auf Felsen ruhen oder neugierig aufs Wasser spähen. Mit etwas Glück kann man sogar Wale beobachten, die gemächlich auf Futtersuche durch das kalte Meer ziehen. Seward ist außerdem ein beliebtes Wochenendziel für die Bewohner von Anchorage, die hier voller Leidenschaft Lachs und Heilbutt angeln. Direkt im Hafen lässt sich gut beobachten, wie die frisch gefangenen Fische gewogen und verarbeitet werden – ein lebendiges Stück Alltagskultur. Seward verbindet Natur, Geschichte und authentisches Küstenleben auf eine Weise, die sofort in Erinnerung bleibt.



Alaska Railway

Heute verlassen wir das Schiff und genießen noch einmal die besondere Stimmung des wunderschönen Seward. Am späten Nachmittag geht es für uns weiter – um 17:00 Uhr steigen wir in die berühmte Alaska Railroad ein. Von Mai bis September starten täglich zwei dieser ikonischen Züge, gezogen von mächtigen, blau-gelb lackierten Stahlkolossen, die schon von Weitem beeindruckend. Der „Coastal Classic Train“ fährt in gemächlichem Tempo durch die Landschaft, und da es hier bis weit nach Mitternacht hell bleibt, begleitet uns das Licht fast die gesamte Strecke. In rund fünf Stunden erreichen wir Anchorage, mit einem kurzen Zwischenstopp im alten Goldminenstädtchen Girdwood. Alaska gehört zu den wenigen Orten, an denen die Bahn bis heute sowohl Passagiere als auch Fracht transportiert – ein Hinweis darauf, wie abgelegen viele Regionen sind. Nur ein Drittel des Bundesstaates ist überhaupt per Auto erreichbar, und so bietet die Zugfahrt oft weit größere Einblicke in die Natur als jede Straße. Die Strecke gilt als eine der spektakulärsten Eisenbahnlinien der Welt, und viele Orte entlang der Gleise sind ausschließlich auf diesem Weg erreichbar. Besonders charmant sind die sogenannten „Whistle Stops“, an denen der Zug auf Zuruf hält – manchmal sogar, um Tiere zu beobachten. Immer wieder öffnen sich Ausblicke auf Gletscher, Fjorde und die reiche Meereswelt, die Alaska so einzigartig macht. Mit etwas Glück erspähen wir unterwegs sogar Bären oder Elche, die sich in der Abendsonne zeigen. Gegen 23:00 Uhr erreicht unser Zug schließlich Anchorage, wo wir in aller Ruhe in unser Hotel einchecken und den erlebnisreichen Tag ausklingen lassen.



Anchorage

Anchorage, die größte Stadt Alaskas, zeigt sich als ein Ort voller Kontraste – lebendig und modern, doch gleichzeitig umgeben von unberührter Natur. Die Stadt liegt malerisch am Cook Inlet, eingerahmt von hohen Bergen, die wie stille Wächter über ihr thronen. Anchorage ist das wirtschaftliche Herz des Bundesstaates und zugleich das Tor in die wilde, ursprüngliche Landschaft Alaskas. Besonders im Sommer, wenn die Sonne kaum untergeht, liegt eine besondere Energie in der Luft. Am Lake Hood, der direkt neben dem internationalen Flughafen liegt, herrscht dann ein ständiges Brummen und Summen. Bis zu 800 Wasserflugzeuge starten und landen hier täglich – eine Zahl, die Lake Hood zum größten Wasserflughafen der Welt macht. Viele dieser Maschinen bringen Angler, Abenteuerer und Rucksackreisende in entlegene Regionen, die nur aus der Luft erreichbar sind. Anchorage wäre ohne seine Buschpiloten kaum denkbar; sie verbinden abgelegene Dörfer, transportieren Waren und öffnen Reisenden die Tür zu einer Welt voller Wildnis. Auch wir unternehmen hier einen außergewöhnlichen Ausflug und lernen sowohl die Stadt als auch diesen besonderen Flughafen mit seinen charismatischen Piloten kennen. Es ist ein faszinierender Einblick in den Alltag Alaskas, der uns noch einmal die Größe und Weite dieses Landes spüren lässt. Danach geht es für uns weiter zum Flughafen – mit vielen Eindrücken im Gepäck und einem Herzen voller Alaska-Momente.



1. Reisende(r)		2. Reisende(r)	
Nachname		Nachname	
Vorname		Vorname	
Anschrift		Anschrift	
Geboren am		Geboren am	
Festnetz		Festnetz	
Mobil-Nr.		Mobil-Nr.	
Email		Email	

Kabine	o Innenkabine p.P 3290,-€	o Außenkabine p.P 3590,-€
--------	---------------------------	---------------------------

Platz für Sonstiges:

z.B. Sitzplatzreservierungen
im Flugzeug, Verlängerung
der Reise (andere
Reisedaten)

Hiermit melde ich mich, Herrn/Frau _____ und Herrn/Frau _____, verbindlich für die oben genannte Reise an. Ich habe die AGB gelesen, verstanden und akzeptiert.

Datum und Unterschrift: _____

Inklusivleistungen:

- Flug ab Frankfurt (Direktflüge), Flug-Zubringer für Gäste aus der Schweiz
- Ausgeschriebene Kreuzfahrt in der gebuchten Kategorie
- 350 Euro Bordguthaben pro Kabine
- Vollpension an Bord
- 3 Hotelübernachtungen, 2 in Vancouver, 1 in Anchorage
- Fahrt mit der Alaska Railroad
- Alle Transferfahrten im Ausland
- Deutsche Reisebegleitung auf der gesamten Reise ab dem Abflug in Frankfurt
- Reisesicherungsschein

Die Reiseanmeldung wird nach Maßgabe der Ausschreibung mit Zugang verbindlich. Der Inhalt des Reisevertrages bestimmt sich nach dem Reiseprospekt bzw. der Reisebeschreibung im Katalog und der schriftlichen Reisebestätigung des Veranstalters. Der Reisevertrag kommt mit der Annahme durch den Veranstalter zustande. Der Reiseanmelder erhält vom Veranstalter eine schriftliche Reisebestätigung; diese kann auch per E-Mail erfolgen.

Mit Erhalt der schriftlichen Reisebestätigung und Übermittlung des Sicherungsscheins werden 20 % des Reisepreises als Anzahlung fällig. Die Restzahlung ist 4 Wochen vor Abfahrt zu leisten.

